

heutigen Benin in die Küstenregion Togos und Ghanas eingewandert. Der Volta-Strom stoppte den Zug nach Westen, wurde aber schließlich in einer kriegerischen Auseinandersetzung überwunden. Dieses Ereignis wird von den Ewe alle paar Jahre szenisch dargestellt und gefeiert.

Klaus Thüsing war Landesdirektor des DED in Ghana und hatte das Glück, Augenzeuge dieses Ereignisses zu sein und sehr seltene Fotos zu machen. Er berichtet auch von dem Schicksal der Ewe unter der deutschen Kolonialherrschaft und dem kulturellen Wandel dieser Ethnie.

Montag, 21. November 2016, 18 Uhr

Klaus Thüsing

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1550

Afrika unterwegs

Neue Räume jenseits des Nationalstaates

Die aktive Aufrechterhaltung von Beziehungen und Austauschformen afrikanischer Migrantinnen und Migranten zu ihrer Heimat hat historisch betrachtet eine lange Tradition, auch von Europa aus. Seit einigen Jahren erfahren die dabei entstehenden Sozialräume einen rasanten Wandel durch den Einzug neuer Kommunikationstechnologien wie Internet und Handy.

Jenseits territorialer Grenzen werden Identitäten und Loyalitäten neu verhandelt, transkulturelle Ehen geschlossen, Geschlechterrollen und Zugehörigkeiten kreativ ausgelotet.

Die Ethnologin Dr. Kerstin Hadjer ist nach einer Gastprofessur in Zürich an die Universität zu Köln zurückgekehrt und entführt auf eine bunte Reise durch die Transnationalismus-Debatte ins Innere transnationaler Familiengeflechte.

Montag, 5. Dezember 2016, 18 Uhr

Dr. Kerstin Hadjer

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1555

**VOLKSHOCHSCHULE.
ADULT EDUCATION CENTER.
UNIVERSITÉ POPULAIRE.
BONN.**

Afrikanische Aspekte

Flucht und Migration in Afrika

Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Andreas Preu
Fachbereichsleiter Politik, Wissenschaft und
Internationales
VHS Bonn in Bad Godesberg
Am Michaelshof 2
53177 Bonn

Telefon: 0228 - 77 45 41

Email: andreas.preu@bonn.de

Veranstaltungsdetails finden Sie im Internet unter
www.vhs-bonn.de



Herausgeber:
Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn,
Kulturamt - Volkshochschule Bonn/Presseamt, Juni 2016, Auflage 2 100.
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier zertifiziert mit dem Blauen Engel.
Bildnachweis: © Markus Matzel / SOUL OF AFRICA Media


DAZ
www.dazbonn.de

Die Tragödie der Großen Seen Fluchtursachen in Burundi, Ruanda und der DR Kongo

Im vergangenen Vierteljahrhundert sind in der Region der Großen Seen Millionen von Menschen gestorben als Opfer von politischer Gewalt, ethnischen Säuberungen, Massakern, Völkermord und Kriegen. Nach Angaben des UNHCR sind dort derzeit über eine Millionen Menschen gezwungen, vor der immer neu entstehenden Gewalt zu fliehen. Das Leiden der Bevölkerung ist unvorstellbar. Wo über Jahrhunderte unterschiedlicher Ethnien friedlich miteinander koexistierten, ist Zentralafrika heute zur Krisenregion geworden. Jimmy Kenga ist in der DR Kongo geboren und war jahrelang Mitglied panafrikanischer Kommissionen. Heute lebt er in Wuppertal und ist Koordinator der Initiative AFRIKA 2000. Die Kernfrage seines Vortrags lautet: Was ist seit 1990 in diesen drei afrikanischen Ländern schief gelaufen?

Montag, 5. September 2016, 18 Uhr
Jimmy Kenga
Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1
Der Eintritt ist frei.

1530

Landraub

In Kooperation mit der Bonner Filmfair

Das globale Finanzkapital hat die Äcker der Welt als Geschäftsfeld entdeckt, und Afrika steht besonders im Fokus. Mit dem Landraub wollen die Reichen der Welt sich den Zugriff auf die wichtigste Ressource dieser Welt sichern. Statt Bauern bestimmen dann Profitinteressen über die Böden. Enteigneten Kleinbauern bleibt oft nur die Migration in die Slums der Großstädte. Dort treiben Bevölkerungsdruck und stagnierender Arbeitsmarkt die jungen Menschen auf den Weg nach Europa. Der Film von Kurt Langbein zeigt die Weichenstellung zwischen bäuerlicher Landwirtschaft und Agrarindustrie, portraitiert die Investoren und ihre Opfer, zeigt die Dimensionen des Landraubes und fragt auch, was das mit uns zu tun hat.

Im Anschluss an die Vorführung findet ein Filmgespräch mit Klaus Thüsing statt.

Dienstag, 13. September 2016, 19.30 Uhr
Leitung des Filmgesprächs: Klaus Thüsing
WOKI Filmtheater, Bertha-von-Suttner-Platz 1-7
Eintritt: 6.50 Euro (ermäßigt: 5,50 Euro).

1533

Migration und Umwelt in Westafrika

Aufgrund des hohen Anteils internationaler Migranten an der Gesamtbevölkerung gilt Westafrika als der mobilste Teil Afrikas. Das Wanderungsgeschehen in Westafrika besteht heute aus einem Nebeneinander von sehr persistenten, auch durch die vielfältigen Konflikte in der Region bislang nur leicht gestörten, historisch angelegten Migrationsmustern und neuen Mobilitätsformen, die Veränderungen in den westafrikanischen Gesellschaftsstrukturen reflektieren. Gleichzeitig wird für den als Brennpunkt von Umweltdegradation und Desertifikation wahrgenommenen westafrikanischen Sahel immer wieder vor massiven Migrationsbewegungen aufgrund klimabedingter Umweltveränderungen gewarnt.

Der Politische Geograph Prof. Dr. Martin Doeven speck von der Universität Bayreuth forscht zu Migration, Konflikten und politischer Ökologie in West- und Zentralafrika. Ausgehend von einem historischen Überblick über Migrationsdynamiken gibt er eine kritische Einführung in die Debatte über Umwelt, Klima und Migration, stellt einen eigenen Forschungsansatz sowie eine empirische Skizze von Ergebnissen vor.

Montag, 19. September 2016, 18 Uhr
Prof. Dr. Martin Doeven speck
Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1
Der Eintritt ist frei.

1535

Flüchtlingslager und Menschenwürde

In Afrika gibt es große, zum Teil gigantische Flüchtlingslager. In den meisten vegetierten die

Menschen ohne Perspektive vor sich hin: Menschen, deren Menschenwürde nichts gilt. Dabei gibt es durchaus Möglichkeiten, Flüchtlingen zu einem menschenwürdigen und selbstbestimmten Leben nach der Flucht zu verhelfen.

Bernhard von Grünberg ist Sozialpolitiker, Mitglied des Landtages in NRW und stellvertretender Vorsitzender der UNO-Flüchtlingshilfe in Deutschland. Er hat viele Flüchtlingslager in Afrika und dem Nahen Osten besucht, Wege aus dem Elend und der Hoffnungslosigkeit vieler Flüchtlinge erkundet und sich dafür politisch und praktisch eingesetzt.

Montag, 24. Oktober 2016, 18 Uhr
Bernhard von Grünberg
Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1
Der Eintritt ist frei.

1540

Das Einwanderungsland Südafrika

Im südlichen Afrika gilt die Republik Südafrika als Ziel von Flüchtlingen sowie Migrantinnen und Migranten aus einigen Nachbarländern.

Dr. Rita Schäfer ist freiberufliche Wissenschaftlerin und Autorin. Sie erläutert die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Gründe. Historische Zusammenhänge, vor allem die große Bedeutung der Wanderarbeit von Männern und ihr Einsatz im Bergbau, werden beachtet. Verschiedene Einwandererwellen aus Europa und Indien kommen ebenso zur Sprache wie die heutige Abwanderung gut ausgebildeter Fachkräfte.

Montag, 7. November 2016, 18 Uhr
Dr. Rita Schäfer
Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1
Der Eintritt ist frei.

1545

Über den Volta: Die Wanderung der Ewe

In der Geschichte Afrikas hat es große Migrationsbewegungen gegeben. So ist das Volk der Ewe im 17. Jahrhundert aus dem Norden des